

Krebs ein Erreger oder der Einfluß von ionisierender Strahlung?

Seit man „Krebs“ kennt, suchen Wissenschaftler und Mediziner nach einem -Krebserreger oder Krebsvirus-, höchstwahrscheinlich werden sie aber niemals so etwas entdecken, denn Krebs entsteht vermutlich nur durch eine beständige Einwirkung von „ionisierender Strahlung“. Durch eine ständige Strahleneinwirkung auf einen lebenden Organismus verändert sich das elektrische und magnetische Potential von Körperzellen, die dann im Laufe der Zeit entarten und mutieren.

Jede Strahleneinwirkung kann hierbei den Ausschlag geben, es spielt dabei absolut keine Rolle, ob diese Strahlung physikalisch schon gemessen werden kann oder noch nicht. Auch die geringste Strahlendosis kann krebsauslösend sein, es wird nur wesentlich länger dauern, bis sich der Einfluß auf die Zellen bemerkbar macht. Ich glaube auch, daß es keine Rolle spielt, ob es sich um eine Wellenstrahlung oder um eine feinstoffliche Partikelstrahlung handelt, denn Strahlung kann in beiden Zuständen mit der gleichen Wirkung auftreten.

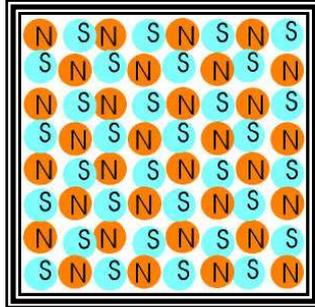
Im Bereich „Strahlenforschung“ befindet sich die Wissenschaft immer noch in den Kinderschuhen, wir wissen so gut wie nichts! Ich kann auch nicht verstehen, daß es so vermessene Wissenschaftler gibt, die felsenfest behaupten, für unbekannte Strahlung gibt es in unserer Physik keinen Spielraum mehr, es sind uns alle Strahlungen schon bekannt! Bisher sind die Wissenschaftler nur in der Lage, von den bekannten Strahlungen die technische Wirkung und Verwertbarkeit zu beschreiben, nicht aber die biologischen Wirkungen auf lebende Organismen *(mit einigen Ausnahmen: z.B. Radioaktivität, Röntgenstrahlung, UV-Strahlung).*

So wie jeder Mensch anders aussieht, möchte ich auch behaupten, daß jeder Mensch mit einer bestimmten „Grundkonstitution“ geboren wird. Jeder Mensch hat auf Grund seines „GEN-Gerüsts“ irgendwo mindestens einen körperlichen Schwachpunkt (z.B. Lunge, Leber, Magen, usw.). Meines Erachtens liegt hierin der Grund, warum Menschen z.B. an Lungenkrebs erkranken, obwohl sie Nichtraucher waren, oder an Leberkrebs erkranken, obwohl sie sich gesund ernährten, und nie Alkohol getrunken haben. Wenn es nicht so wäre, müßte zwangsläufig jeder Raucher an Lungenkrebs sterben, jeder Alkoholiker an Leberkrebs usw.! Wenn aber jemand als gesundheitlichen Schwachpunkt z.B. „Leber“ hat, und dann übermäßig viel Alkohol trinkt oder andere Einwirkungen die „Leber“ zusätzlich belasten, dann wird das Risiko für „Leberkrebs“ natürlich extrem hoch. Die heutige Medizin wirft alles in einen Topf und zur Bestätigung werden dann einige „Extrembeispiele“ herangezogen und zur Regel gemacht! **(Ich will damit natürlich nicht sagen, daß Rauchen oder übermäßiger Alkoholgenuß nicht gesundheitsschädlich ist!)** Für mich ist das aber ein Beweis, das viele Dinge „medizinisch falsch eingeordnet und beurteilt“ werden.

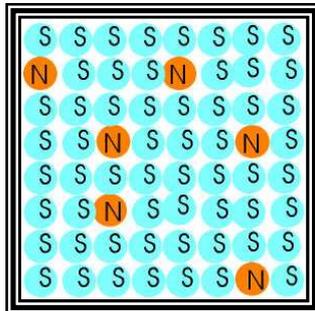
Legen Sie 100 Menschen 8 Stunden lang in die pralle Sonne, so werden sie feststellen, daß einige bereits nach 2 oder 3 Stunden einen kräftigen Sonnenbrand haben, andere bekommen Kopfschmerzen oder Übelkeit, andere werden braun, wieder andere bemerken gar nichts und fühlen sich pudelwohl. Allein an diesem Beispiel läßt sich erkennen, daß jeder Mensch allein schon auf die natürliche Sonnenstrahlung anders reagiert – und so verhält es sich auch bei fast allen anderen Strahlungen.

Für mich besteht kein Zweifel, das unser körperiges Elektrizitäts- und Magnetsystem durch verschiedene externe natürliche und künstliche Wellen- oder Partikelstrahlungen auch in geringster Dosis auf Dauer gestört wird, so daß sich in den betroffenen Bereichen Funktionsstörungen oder sogar Veränderungen in den Zellen einstellen.

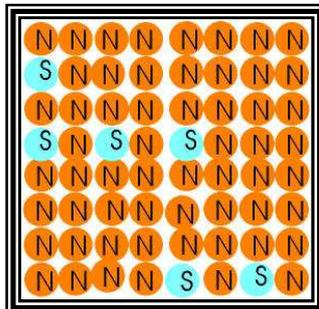
Wäre es nicht möglich, daß die Zellen in unserem Körper ähnlich ausgerichtet sind, wie z.B. die Molekularmagnete in Metallen, und könnte es nicht sein, daß ein ständiger Einfluß bestimmter Wellen- oder Partikelstrahlungen das elektrische und somit auch das magnetische Potential derart verändert, daß sich komplette Zellverbände zersetzen oder aufwuchern?



Gesundes Zellgewebe könnte dann Zelle für Zelle so polarisiert und ausgerichtet sein.



Bei absterbendem Gewebe würden dann die abbauende südpolare Energie immer mehr Zellen übernehmen, die Zellen ziehen sich zusammen und verkümmern. Das wär mit Fäulnis und Zersetzung gleichzusetzen.



Bei Krebs würde die aufbauende nordpolare Energie immer mehr zunehmen, die Zellen beginnen zu wuchern – eine unnormale Wachstumszunahme.

Beim Blut könnte es sich ebenso verhalten - so ließe sich auch das Überhandnehmen von roten oder weißen Blutkörperchen - erklären. Der Blutkrebs!

Das oben aufgezeigte ist nur eine Theorie meinerseits, die sich aus radiästhetischen Versuchen ergibt, und hat daher nichts mit einer wissenschaftlichen Feststellung zu tun!